



Wie soljan Bildman

von der Feindpresse dauernd verhöhnt, ging der **Argentinier Johann B. Homet** im Weltkrieg ins französische Heer, um die Stillfation gegen die „Barbaren“ zu verteidigen. Aber was er erlebte, schrieb er in sein Tagebuch, das er für seine Landsleute als Warnung drucken ließ. Jetzt erscheint die deutsche Ausgabe unter dem Titel:

Wie Sie kommen

von dem „Lombarden“

Das Buch ist für uns Deutsche wichtig zur Erkenntnis des französischen Deutschenhasses, der heute (1932!) wieder Orgien feiert, denn die Pariser Zeitung „Liberté“ schrieb vor kurzem: Ein neuer Weltkrieg würde nicht kommen, wenn die Völker die Angreifer (also die Deutschen) außer halb aller Gefese der Kultur stellen und sie ohne Erbarmen vernichten würden wie räudige Bestien.

Dieses hat versteht nur, wer das erschütternde Tagebuch des argentinischen Soldaten gelesen hat, dessen Wahrheit eidlich und durch Erkundigungen erhärtet ist

Preis (einkl. in Marken einlegend, nation. RM. 1.—
zu beziehen durch:

Geschäftsstelle der „Oberlausitzer Heimatzeitung“

Kamerad im Westen

Der Weltkrieg im Bild

In 221 Bildern und 2 Schlachtenkarten berichtet das Buch von den Heldenkämpfen der deutschen Truppen an der Westfront während des Weltkrieges.

Preis statt RM. 6.— RM. 4.50
Erhältlich in unserer Geschäftsstelle.

Wie urteilt man über das Lusatia-Jahrbuch?

Ein Nachschlagewerk für alle Heimatfreunde, Heimatpfleger, Heimatforscher. Herausgegeben vom Verband „Lusatia“ der Humboldt-, Volksbildungs- und Gebirgsvereine der Sächsischen Oberlausitz. 128 S.

Ein überaus reichhaltiges, anregendes Buch, durch das sich die Herausgeber entschieden ein Verdienst erworben haben. Nicht jeder, der seine Heimat liebt, hat Zeit und Lust, die gelehrten wissenschaftlichen Forschungen über unsere Heimat zu lesen und auszunühen, er greife daher zu dem vorliegenden Hefte; hier findet er viel, was ihn fesselt. Aufsätze, wie „Unsere Heimat: die Lausitz“, eine geographische Skizze von Dr. Heinke, und „Die Stellung der Südoberlausitz im Gebirgsbau Deutschlands“ von Popig haben inhaltlich und der Form nach dauernden Wert. Natürlich nimmt der Lusatia-Verband, seine Geschichte und Leistungen, einen breiten Raum ein. Recht nützlich sind die Zusammenstellungen der neuesten Literatur, darunter z. B. der Ortsgegenden, auch über die Lausitzer in Kunst und Wissenschaft (Schriftsteller, Musiker, Maler, Bildhauer), sehr zweckdienlich auch die statistischen Angaben. Man bedauert, daß die preussische Oberlausitz nicht solch einen zusammenfassenden Verband besitzt, der solche Wegführung durch die Heimat in Tat, Wort und Schrift mit vereinten Kräften unternehmen könnte. (Aus dem Neuen Lausitzischen Magazin [Görlitz], 1932.)

Das Jahrbuch hat bleibenden Wert! Zu beziehen durch Martin Köhler (Großschönau) oder Dr. Heinke (Zittau). Preis 50 Pfennige.

**Aus den Heimatvereinen
Vortragreihe Bruns**

Der Generalsekretär der Aeroarctic, Hauptmann a. D. Dr. W. Bruns (Neubabelsberg), hat in sieben Verbandsvereinen über seine Fahrt mit „Graf Zeppelin“ in die Arktis im Sommer 1931 gesprochen. Der Vortrag gehört nach den vorliegenden Urteilen mit zu den besten, der je in den Lusatiavereinen gehalten worden ist. Durch volkstümliche Vortragweise, unterstützt von interessanten Lichtbildern, wußte er auch wissenschaftliche Einzelheiten allen Hörern klar zu machen. Mit Stolz vernahmen alle Besucher, was deutsche Gründlichkeit, Organisation und Erfindergeist auch in unserer wirren Zeit noch zu leisten vermag. Der sachliche Inhalt des Vortrages deckt sich ungefähr mit dem „Globe“-Bericht im Dezember-Heft der DÖZ. über den Vortrag von Prof. Weidmann (Leipzig), der ja einer der wissenschaftlichen Leiter der Expedition war.

Winterversammlung des Verbandes Lusatia

Zweimal im Jahre hält der Verband der Heimatfreunde, die „Lusatia“, ihre Heerschan ab, einmal im Sommer und einmal im Winter. Die Wahl des Treffpunktes war diesmal auf Waltersdorf gefallen, und es zeigte sich, daß dies kein schlechter Griff war. Aus Nah und Fern waren sie zusammengeströmt, die gemeinnützigen Arbeiter im Dienste der Heimat. Teils lockte die Winterpracht der Zittauer Berge zum Heranwandern, teils brachten die verschiedenen Autobuslinien die Teilnehmer zur Versammlung, aber auch mehrere Sonderkraftwagenfahrten waren auszuführen worden, um den sonst recht geräumigen Saal des Niederkreisbams beinahe zu überfüllen. Der gastgebende Verein, der Gebirgs- und Verkehrsverein Hochwald-Lausche-Gau, Ortsgruppe Waltersdorf, hatte aber auch alles aufgeboten, um den Weinern die wenigen Stunden gefelligen Beisammenseins so angenehm als möglich zu gestalten. Die Hauskapelle Waltersdorf bewies, daß heimatische Musik auch in diesem schönen Winkel des Zittauer Gebirges zu Hause ist, der Gesangverein „Nieder-